

PaRDeS

ZEITSCHRIFT DER VEREINIGUNG FÜR JÜDISCHE STUDIEN E. V.
,EIN GEBET OHNE GESANG IST WIE EIN KÖRPER OHNE SEELE.⁴
ASPEKTE DER SYNAGOGALEN MUSIK

(2014) Heft 20
UNIVERSITÄTSVERLAG POTSDAM

PaRDeS

ZEITSCHRIFT DER VEREINIGUNG FÜR JÜDISCHE STUDIEN E. V.

HERAUSGEgeben von

REBEKKA DENZ, DOROTHEA M. SALZER

UND DEM EUROPÄISCHEN ZENTRUM FÜR JÜDISCHE MUSIK

IM AUFTRAG DER VEREINIGUNG FÜR JÜDISCHE STUDIEN E. V.

IN VERBINDUNG MIT DEM INSTITUT FÜR JÜDISCHE STUDIEN

DER UNIVERSITÄT POTSDAM

**,Ein Gebet ohne Gesang ist wie ein Körper ohne Seele.
Aspekte der synagogalen Musik**

(2014) Heft 20

UNIVERSITÄTSVERLAG POTSDAM

ISSN (print) 1614–6492

ISSN (online) 1862–7684

ISBN 978-3-86956-290-2

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

Universitätsverlag Potsdam 2014

Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam | <http://verlag.ub.uni-potsdam.de/>

Tel.: +49 (0)331 977 2533 | Fax: -2292 | verlag@uni-potsdam.de

Redaktion:

Rebekka Denz (Artikel, denz@bundism.net)

Dr. Dorothea M. Salzer (Rezensionen und Liste ausgewählter Neuerscheinungen, salzer@uni-potsdam.de)

Redaktionsadresse: Universität Potsdam, Institut für Jüdische Studien

Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne vorherige Genehmigung der Autoren und des Herausgebers nicht vervielfältigt werden.

Redaktionsschluss: Heft 21 (2015): 12.12.2014

Es wird um Einsendung von Beiträgen gebeten. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge abzulehnen, in geteilter Form zu drucken oder nach Rücksprache zu kürzen. Die veröffentlichten Texte spiegeln Meinungen und Kenntnisstand der AutorInnen. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der HerausgeberInnen bzw. der Gesamtredaktion wieder. Alle in PaRDeS veröffentlichten Artikel sind in „Rambi. Index of Articles on Jewish Studies“ nachgewiesen.

Umschlagabbildung: Die Umschlagabbildung zeigt einen Ausschnitt eines Orgelbuchs zum Versöhnungstag aus der Hauptsynagoge Frankfurt am Main, das sich in der Bibliothek des Europäischen Zentrums für Jüdische Musik in Hannover befindet (Sammlung Oberkantor Nathan Saretzki).

Druck: docupoint GmbH Magdeburg

Layout und Satz: Frank Schlöffel

ISSN 1614-6492

ISBN 978-3-86956-290-2

Zugleich online veröffentlicht auf dem Publikationsserver der Universität Potsdam

URL <http://pub.ub.uni-potsdam.de/volltexte/2014/7030/>

URN [urn:nbn:de:kobv:517-opus-70306](http://nbn:de:kobv:517-opus-70306)

<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:kobv:517-opus-70306>

,Ein Gebet ohne Gesang ist wie ein Körper ohne Seele.‘

Aspekte der synagogalen Musik

Editorial

„Ein Gebet ohne Gesang ist wie ein Körper ohne Seele“ heißt es im Vorwort der Studie „Der synagogale Gesang“ von Aron Friedmann von 1904 (S. 2). Aron Friedmann (1855–1936) wirkte über 40 Jahre lang als Kantor in Berlin und beschäftigte sich auch als Komponist und Forscher mit jüdisch-sakraler Musik. Seine Abhandlung „Der synagogale Gesang“ ist eines der ersten Werke der modernen Forschung zur Musik der Synagoge im aschkenasischen Raum. Der Gesang in der Synagoge, eben das „gesungene Gebet“, von dem Friedmann hier spricht, bildet den Kern der jüdischen Musiktradition. Er steht im Mittelpunkt der diesjährigen *PaRDeS*-Ausgabe, die damit einen neuen Beitrag zu diesem Bereich der Musikwissenschaft und gleichzeitig der Jüdischen Studien leisten möchte.

Das Heft entstand in Zusammenarbeit mit dem *Europäischen Zentrum für Jüdische Musik (EZJM)* der *Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover*. Das EZJM widmet sich der Bewahrung, Erforschung und Vermittlung jüdischer, insbesondere synagogaler, Musik. Dem Arbeitsfokus des EZJM entsprechend behandeln die Artikel des Themenschwerpunkts vorwiegend Bereiche der aschkenasischen Synagogalmusik, Hubers Beitrag zur Musik der Belgrader Synagoge bildet hierbei eine ergänzende Ausnahme.

Den Themenschwerpunkt eröffnet ein Artikel, der nicht aus dem musikwissenschaftlichen Bereich kommt und dadurch einen ungewöhnlichen Blick auf die Synagogalmusik ermöglicht: Katrin Keßler, Ulrich Knufinke und Mirko Przystawik betrachten aus architekturhistorischer Perspektive die Einführung der Orgel in europäischen Synagogen – und damit die wohl bedeutendste Neuerung des Reformjudentums im 19. Jahrhundert. An ausgewählten Beispielen wird der Einfluss der Orgel auf die Architektur des Synagogenbaus aufgezeigt und der Zusammenhang zwischen Musik und Raum verdeutlicht. Gleichzeitig bietet der Artikel eine Einstimmung in das Thema der jüdischen

Reformbewegung, deren Auswirkungen auch in den folgenden Beiträgen zur Sprache kommen.

Zwei Artikel widmen sich einzelnen Synagogenmusikern und ihrem Wirken. Anhand der Biographie und der Aufnahmen des Kantors Marcel Lorand geht Martha Stellmacher der Frage nach, was ein Stellenwechsel an eine andere Gemeinde, in diesem Fall in einem anderen Land, für einen Kantor bedeuten kann – insbesondere im Hinblick auf dessen musikalische Entwicklung einerseits und die Einhaltung lokaler Riten andererseits. Jascha Nemtsov gibt einen Einblick in die Biographie des Chorleiters und Komponisten Jakob Dymont und in dessen Werk „Freitagabendliturgie“. Ein besonderer Fokus liegt hier auf Dymonts Rolle in der Erneuerungsbewegung synagogaler Musik der 1930er Jahre.

Die drei folgenden Beiträge behandeln auf unterschiedliche Weise ausgewählte Repertoires synagogaler Musik. Im Mittelpunkt der Studie von Daniel Katz steht die Handschrift einer Komposition des Kantors Salomon (Kaschtan), zu der Katz eine kommentierte Edition mit umfangreicher musikalischer Analyse vorlegt. Auch Isidoro Abramowicz widmet sich der konkreten Ver-tonung eines jüdischen Gebets, wählt dafür jedoch einen anderen Ansatz: Er transkribiert das Jahreskaddisch aus der Liturgie in Frankfurt am Main nach Tonaufnahmen ehemaliger Frankfurter und schlüsselt die einzelnen Melodiebestandteile auf. Jasmina Huber stellt die aktuelle Entwicklung des Ritus und die Wahl der Melodien in der Belgrader Synagoge in den Fokus ihrer Untersuchung. In dieser Studie mit musikethnologischem Zugang wird deutlich, inwieweit die synagogale Musik auf lokalen Traditionen beruht und inwieweit sie von persönlichen Vorlieben der Funktionsträger in der Gemeinde abhängt.

Themenbedingt finden sich in diesem Heft verschiedene Notenbeispiele. Dabei handelt es sich in vielen Fällen um Editionen von Stücken, die mündlich überliefert wurden oder nur als Handschrift existierten und die hier nun erstmals abgedruckt werden.

Auf die „Aspekte der synagogalen Musik“ folgen drei Artikel außerhalb des Themenschwerpunkts. Itamar Drori geht in seiner englischsprachigen Studie auf das „Beruria-Geschehnis“ und dessen Rezeptionsgeschichte ein. Auch ordnet der Autor Details der Geschichte in die rabbinische und volkstümliche Literatur ein.

Ein wiederum ganz anderes Forschungsfeld bearbeitet Ulrike Kleinecke mit ihren Betrachtungen zu „Theologien des Judentums im jüdisch-amerikanischen

Diskurs des 20. Jahrhunderts“. Die Autorin konzentriert sich dabei auf die Gedankensysteme der Rabbiner Kaufmann Kohler und Eugene B. Borowitz.

Auch der sich anschließende Artikel widmet sich einem Phänomen der Jüdischen Zeitgeschichte. Bill Rebiger stellt in seiner judaistischen Analyse den musikalisch vielseitig begabten Künstler John Zorn in den Fokus. Zorn trat Anfang der 1990er Jahre mit seinem Programm „Radical Jewish Culture“ auch auf deutschen Bühnen auf. Rebiger untersucht insbesondere verschiedene Alben dieses New Yorker Künstlers, deren Tracks, Titelbezeichnungen und die Cover-Gestaltung.

Das diesjährige Heft von *PaRDeS* findet seinen Abschluss mit einem thematisch weit gefächerten Rezensionsteil und einer Liste ausgewählter Neuerscheinungen.

Susanne Borchers, Vera Ibold und Martha Stellmacher betreuten als Mitarbeiterinnen vom *EZJM* den diesjährigen Themenschwerpunkt. Die Beiträge außerhalb des Schwerpunkts bearbeitete Rebekka Denz. Dorothea M. Salzer besorgte die Rezensionen und die Liste der Neuerscheinungen.

*Susanne Borchers, Rebekka Denz, Vera Ibold, Dorothea M. Salzer
und Martha Stellmacher*

Inhalt

WISSENSCHAFTLICHE ARTIKEL

<i>Katrin Keßler, Ulrich Knufinke und Mirko Przystawik</i> Architektur und musikalisch-liturgische Praxis: Orgelsynagogen zwischen Klassizismus und Früher Moderne.....	13
<i>Martha Stellmacher</i> Von Budapest nach Straßburg – Der Kantor Marcel Lorand (1912–1988)	33
<i>Jascha Nemtsov</i> Ein jüdischer Synagogenmusiker im Berlin der 1930er Jahre: Jakob Dymont und seine Freitagabendliturgie	47
<i>Daniel S. Katz</i> Ein erster Blick auf ein geschmackvolles altes Kastanienstück: Transkription einer vergessenen Komposition von Kantor Salomon (1781–1829), genannt Kaschtan (d. h. „Kastanie“)	61
<i>Isidoro Abramowicz</i> Das Jahreskaddisch in der Frankfurter Melodiengestaltung.....	75
<i>Jasmina Huber</i> Competing Musical Traditions in the Holy Land in the 20th Century and How They Found Their Way into the Synagogue of Belgrade	87
<i>Itamar Drori</i> The Beruriah Incident: Tradition of Exclusion as a Presence of Ethical Principles.....	99

Ulrike Kleinecke

- Theologien des Judentums
im jüdisch-amerikanischen Diskurs des 20. Jahrhunderts 117

Bill Rebiger

- Judaistische Anmerkungen zu John Zorns Radical Jewish Culture 133

REZENSIONEN

- Martha Himmelfarb: Between Temple and Torah. Essays on Priests, Scribes, and Visionaries in the Second Temple Period and Beyond (= Texte und Studien zum antiken Judentum, Bd. 151) (Bill Rebiger) 151

- Ora (Rodrigue) Schwarzwald: סדר נשים — סידור תפילה בלאדינו סלוניקי, המאה הש עשרה. Siddur para mujeres en ladino, Salónica, siglo XVI. Edición anotada y traducida (Rafael Arnold) 155

- Julia Haarmann: Hüter der Tradition. Erinnerung und Identität im Selbstzeugnis des Pinchas Katzenellenbogen (1691–1767) (=Jüdische Religion, Geschichte und Kultur, Bd. 18) (Rotraud Ries) 159

- Uta Lohmann: David Friedländer. Reformpolitik im Zeichen von Aufklärung und Emanzipation. Kontexte des preußischen Judenedikts vom 11. März 1812; David Friedländer: Ausgewählte Werke. Herausgegeben von Uta Lohmann. (=Deutsch-jüdische Autoren des 19. Jahrhunderts. Schriften zu Staat, Nation, Gesellschaft. Werkausgaben, Bd. 4) (Dorothea M. Salzer) 162

- Marc Kiwitt: Les gloses françaises du glossaire biblique B. N. hébr. 301. Édition critique partielle et étude linguistique (=Romanische Texte des Mittelalters, Bd. 2); Alexandra B. Edzard: Varietätenlinguistische Untersuchungen zum Judenfranzösischen (=Bonner Romanistische Arbeiten, Bd. 103) (Rafael Arnold) 167

- Juliane Sucker und Lea Wohl von Haselberg (Hrsg): Bilder des Jüdischen. Selbst- und Fremdzuschreibungen im 20. und 21. Jahrhundert (Sebastian Schirrmeyer) 171

Dimitry Shumsky: Zweisprachigkeit und binationale Idee. Der Prager Zionismus 1900–1930 (=Schriften des Simon-Dubnow-Instituts, Bd.14) (<i>Martha Stellmacher</i>).....	175
Peter Lintl: Fundamentalismus – Messianismus – Nationalismus. Ein Theorievergleich am Beispiel der jüdischen Siedler des Westjordanlandes; Motti Inbari: Messianic Religious Zionism Confronts Israeli Territorial Compromises (<i>Hans-Michael Haufschig</i>)	177
LISTE AUSGEWÄHLTER NEUERSCHEINUNGEN	183
AUTORINNEN UND AUTOREN DES HEFTES.....	195